

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 89.

Mittwoch den 5. November 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Am Montag begann die Ziehung der 5. Klasse der Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Bei der folgenden 143. Lotterie tritt bekanntlich ein neuer Spielplan unter Zugrundelegung des Bruttogewinnsystems in Kraft. Dadurch erhöht sich das zur Auspielung gelangende Kapital um 2,802,540 Mark. Hauptgewinn und Prämie sind von 600,000 und 400,000 Mark auf 500,000 bez. 300,000 Mark herabgesetzt. Ein weiterer Hauptgewinn von 150,000 Mark ist in die 5. Klasse eingestellt, auf eine Vermehrung der Gewinne von 50,000, 30,000, 10,000, 5000 und 500 Mk. Bedacht genommen und der beliebte 3000 Mark-Gewinn in Zahl von 380 wieder eingeführt worden. Die Gewinne von 2000 Mark sind mit 456 Stück beigegeben worden und die niedrigsten Gewinne haben eine Erhöhung erfahren. Wie bisher, wird auch ferner jedes zweite Los gewonnen. Der Gewinnabzug ist von 15% auf 15 Prozent herabgesetzt.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Oktober 1902 in 31 Posten 3855 Mark — Pfg. eingezahlt, dagegen erfolgten 4 Rückzahlungen im Betrage von 598 Mark 12 Pfg. Es wurden 4 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch kassiert.

Großröhrsdorf. Wegen Sittlichkeitsvergehens wurde am Freitag von der hiesigen Genarmen-Brigade ein beim Baumeister Herrn Böckel hier in Diensten stehender verheirateter Knecht, aus Bretinig kommend, in das Pulsnitzer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Pulsnitz. Einer Anregung des Landesvereins für innere Mission zufolge werden seit diesem Jahre in Sachsen an verschiedenen Orten Wander-Kochkurse veranstaltet. Ein solcher Kursus soll vom 17. November ab auch in Pulsnitz eingerichtet werden. Fräulein von Posera hat die erforderlichen Vorbereitungen in die Wege geleitet; eine tüchtige, bewährte Lehrerin wird den Unterricht, der sich auf sechs bis sieben Wochen erstrecken wird, erteilen. Zwölf Teilnehmerinnen bilden einen Kursus. An erster Stelle sollen Fabrikarbeiterinnen berücksichtigt werden; um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen, wird der betreffende Kursus in den Abendstunden von 7/8—9 Uhr abgehalten werden und zwar alle Wochentage mit Ausnahme des Sonnabends.

Bischofs werda. Oberst Schiel, dessen Vortrag wegen Erkrankung kürzlich unterblieb, wird nunmehr am 17. November sprechen; es ist dies der einzige Tag, den der deutsche Burenoffizier vor Weihnachten noch zur Verfügung hatte, so begehrt ist er als Vortragender, ein Beweis, daß das Interesse am Schicksal der Buren im Volke noch gerade so lebendig ist, als zur Zeit des Krieges.

Kamen z. Von der hiesigen Polizei wurde Sonntag Abend in einem Restaurationslokale der Stadt die zuletzt im Bürgergarten zu Pulsnitz in Stellung gewesene Kellnerin Frenzel festgenommen. Dieselbe stand im Verdachte eines Gelddiebstahles von 100 Mk., dessen, sowie eines früher in der Königstreue verübten Diebstahls sie auch geständig ist. Die Diebin ist am Montag dem königlichen Amtsgerichte zugeführt worden.

Kadeberg. Die Grundsteinlegung zum neuen Knabenhaus in der epileptischen Anstalt zu Klein-Bachau fand am Mittwoch nachmittags unter Teilnahme sämtlicher Schwestern, Pfleger und Pflegerinnen statt.

Dresden. Der Fleischermeister Panzer, der am vergangenen Dienstag von dem hiesigen königlichen Landgericht wegen Fälschung von Nahrungsmitteln, hauptsächlich Würstwaren, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist aus seiner in der Chemnitz Straße liegenden Wohnung seit Freitag früh verschwunden. Vorläufig fehlt auch noch ein Anhalt, wohin er sich gewendet hat. Gleichzeitig mit ihm ist seine Familie, sowie auch sein Gehülfe verschwunden. Es ist nicht unmöglich, daß Panzer, der übrigens seinen Anzug am Freitag in aller Ordnung mittels Möbelwagens in den ersten Morgenstunden, ohne angehalten zu werden, bemerktellte, sich nach Böhmen gewandt hat. Die Schlüssel zur Wohnung sind dem betreffenden Hausbesitzer noch im Laufe des Freitags durch einen Dienstmann übergeben worden.

Dresden, 1. Nov. Ein großes Schaderfeuer zerstörte in der vorvergangenen Nacht die auf dem Grundstück Zwidauer Straße 44 befindliche Wagenbauanstalt von Dieblicher und verursachte Schäden an mehreren Nachbargebäuden. Bei Eintreffen des ersten Löschzuges stand das nahezu 60 Meter lange Gebäude der Wagenbauanstalt vollständig in Flammen, so daß an ein Retten dieses Grundstückes nicht zu denken war und alle Anstrengungen darauf gerichtet werden mußten, die schwer bedrohte Umgebung zu erhalten. Namentlich ein drei Stock hohes Wohngebäude, das nur in geringer Entfernung von der Brandstätte steht, war erheblich gefährdet und hat auch ziemlichen Schaden erlitten. Der Gesamtschaden ist ein sehr bedeutender, da die sämtlichen rings um den Brandherd stehenden Gebäude durch die gewaltige Glut gelitten haben und die Wagenbauanstalt völlig ein Raub der Flammen geworden ist. Dort sind etwa 70 Hobelbänke nebst allem Werkzeug, Holzverarbeitungsmaschinen, die Maschinen, Licht- und Heizungs-Anlage, zwei Dampfessel, ein Automobil u. v. A. m. vernichtet worden. Die Ursache des Brandes ist noch unermittelt.

Anlässlich der Gustav Adolf-Kollekte, die am Reformationsfeste in allen evangelischen Kirchen des Sachsenlandes zum Besten des Gustav Adolf-Bereins gesammelt worden ist, dürfte die Mitteilung von Interesse sein, daß der Dresdner Hauptverein in den siebenzig Jahren des Bestehens des Vereins die hohe Summe von 1,757,105 Mark aufgebracht hat. Nahezu noch eine volle Million Mark mehr hat jedoch der Leipziger Hauptverein beige-steuert, denn er hat die Summe von 2,624,864 Mark in dem gleichen Zeitraume abgeliefert.

Se. Majestät der König hat das Pro-tokoll über den Bienenwirtschaftlichen Hauptverein im Königreich Sachsen an Stelle des hochseligen Königs Albert übernommen. In den Kreisen aller Jmter wird dies mit freudiger Genugthuung begrüßt.

Einem Boten, der an der Hauptkasse der Dresdner Bank Donnerstag Vormittag 17,000 Mark einzahlen sollte, ist diese ganze Summe gestohlen worden. Als er das Geld in Kassenscheinen am Schalter aufgezählt hatte, trat ein Herr heran und richtete an ihn eine Frage. Der Bote drehte sich um und trat mit dem Fremden etwas zurück, um ihm die gewünschte Auskunft zu geben. Als er sich wieder der Kasse zuwandte, war das Geld verschwunden. Ein Spießgeselle des Fragestellers hatte es genommen und war mit dem Letzteren schleunigst verschwunden.

Es scheint, als ob eine internationale Spitzbubenbande da mit verteilten Rollen gearbeitet habe. Die ganze Anlage des Diebstahls erinnert lebhaft an gleiche Vorkommnisse früherer Jahre, in denen wiederholt Kassensboten im Vorraum einer Bank in gleicher Weise geplündert worden sind. Damals waren Londoner Spitzbuben die Thäter.

Die von den Fernsprechteilnehmern in Dresden Blasewitz seit längerer Zeit angeforderte unmittelbare Anschließung ihrer Sprechstellen an das Vermittlungsamt 1 in Dresden ist nunmehr erfolgt. Die Fernsprech-Vermittlungsanstalt in Blasewitz ist am 29. Oktober aufgehoben worden.

Der aus Vorna gebürtige 36 Jahre alte Postbote Zeisert, welcher seit 1898 an dem Postamt Varnitzer Bahnhof thätig war, hat es verstanden, innerhalb etwa 2 1/2 Jahren 421 Anrichtspostkarten, 265 Briefe und 640 Drucksachen und Warenproben sendungen zu unterschlagen, und zwar die Postkarten, um einer Sammelwut zu fröhnen. Außerdem war er noch beschuldigt, Pakete mit „langen Fingern“ untersucht zu haben, so daß er zu zwei Jahren vier Monaten Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Mittwoch nachmittags in Pfaffenbrunn bei Königstein. Der 54 Jahre alte Wirtschaftsbefitzer und Holzhändler Karl Friedrich Walter ging neben seinem schwerbeladenen Wagen einher, als derselbe plötzlich umstürzte und auf den Unglücklichen fiel. Derselbe konnte nur als Leiche unter dem Wagen hervorgezogen werden. Nach ärztlichem Ausspruch war der Tod sofort infolge eines Genickbruches eingetreten. Ein Sohn des so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen war Zeuge des Vorfalles. Der Verunglückte hinterläßt 14 Kinder.

Ein tödlich verlaufener Unglücksfall trug sich in Weinsbölla zu. Dort wurde der Fuhrwerksbesitzer Barth beim Ausfahren seines eignen Pferdes so unglücklich an den Unterleib getroffen, daß er zusammenbrach und sofort in das ländliche Krankenhaus nach Meissen gebracht werden mußte. Dort hatte sich der Bedauernswerte einer schweren Operation zu unterwerfen, die er auch glücklich überstand. Aber wahrscheinlich infolge innerer Verletzungen und Blutungen ist Barth nach dreitägigem schmerzhaften Leiden doch noch verstorben. Barth stand in der Mitte der 60er Jahre und wird von einer zahlreichen Familie betrauert.

Einem gräßlichen Tod fand in Oberoderwitz der Kinderwagenfabrikant Wagner. Derselbe bedient sich zum Betriebe seiner Fabrik eines Wasserrades, und war er am letzten Donnerstag in dem Werke mit Ausräumen von Schutt beschäftigt, als er von der rotierenden Welle wahrscheinlich bei der Wolljade erfaßt und nun in dem engen Raume herumgeschleudert wurde, so daß Kopf und Beine immer gegen die Wände schlugen. Ehe das Werk zum Stillstand gebracht wurde, war Wagner bereits entseztlich zugerichtet worden. Man fand seinen Körper buchstäblich um die Welle gewickelt vor. Trotzdem lebte der Unglückliche noch und war bei voller Besinnung. Seine ersten Worte waren: „Schneidet mich los, es erwärmt mich! Thatsächlich mußten ihm alle Kleider vom Leibe geschnitten werden, man konnte nur noch den nackten Körper bergen. Dieser wies unzählige Knochenbrüche

an den Beinen und an den Armen auf, auf einer Seite waren fast alle Rippen gebrochen, durch das Anschlagen des Kopfes gegen die Wand war die ganze Kopfhaut losgerissen und auch die inneren Verletzungen waren schwerer Art. Die Geistesgegenwart des Verunglückten war bewundernswert. Nachdem man ihn aus seiner qualvollen Lage erlöst hatte, kam keine Klage über seine Lippen. Bei voller Besinnung sagte er nur noch: „Na, meine Maschine, du hast mich schön zugerichtet.“ Trotz schnellstem ärztlichen Beistand gab es keine Rettung mehr für den Unglücklichen, der 4 Stunden später von seinen Qualen durch den Tod erlöst wurde. Der Verstorbene, welcher die Feldzüge 1866 und 1870—71 mitgemacht hatte, war ein rastlos fleißiger Mann, der es verstanden hat, sein Geschäft aus kleinsten Anfängen auf die jetzige Höhe zu bringen.

Von einer sensationellen Erfindung wird aus Chemnitz vom 31. Oktober gemeldet: Ein in den sächsischen Eisenbahn-Reparaturwerkstätten beschäftigter Wermeister machte eine Aufsehen erregende Erfindung betreffend die Schweißung und Härtung von Stahl für Steinformen. Die Kruppschen, sowie die staatlichen Werke bemühen sich um diese Erfindung.

Der von seiner Frau getrennt lebende, am Mittwoch aus London nach Chemnitz zurückgekehrte Zimmerpolier Bormann begab sich abends in der 8. Stunde in die Martinstraße 24 gelegene Wohnung seiner Frau und gab auf diese, sowie auf sein 3/4 Jahre altes Kind mehrere Revolvergeschosse ab. Das Kind ist tot, die Frau, welche zwei Schüsse in den Kopf erhalten hat, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Mörder, der sich selbst einen Schuß beigebracht und durch Messerstiche verletzt haben soll, ist verhaftet worden.

Ein rechter Glückspilz scheint der 15-jährige Kellnerlehrling Köpfe im Hotel „Kurhaus“ zu Doppelsdorf bei Zittau zu sein. Der jugendliche Gauzmed befand sich im Besitz zweier Lose der Wohlthats-Lotterie, deren Ziehung unlängst in Berlin stattfand. Auf eines derselben fiel ein Gewinn von 10 Mk., das andere dagegen brachte ihn den Hauptgewinn, der 100,000 Mark beträgt. Der glückliche Gewinner hatte Anfangs über den ihm zu teil gewordenen Goldregen völliges Stillschweigen beobachtet und so wurde erst jetzt die Thatsache bekannt.

Merane, 29. Oktober. Die vereinigten Webereibesitzer haben das vom hiesigen Stadtrat vorgeschlagene Einigungsamt abgelehnt. In einem Schreiben erklären die Webereifabrikanten, daß von ihrer Seite Zugeständnisse auf keinen Fall gemacht werden können, und sollte der Generalstreik Monate dauern. Die Fabrikanten beharren darauf, daß die Streitenden den von ihnen aufgestellten Lohn tarif unbedingt anerkennen.

Leipzig, 29. Oktober. Reich belohnt wurde die Ehrlichkeit eines Schulmädchens, welches gestern auf der Kaiser-Wilhelmstraße einen Brillantring im Werte von 200 Mk. fand und denselben sofort in das Fundbureau des Polizeiamtes abliefern; der Eigentümer des Ringes schenkte dem Mädchen 100 Mk.

Leipzig, 29. Oktober. Die Konkursverwaltung der „Leipziger Bank“ begann heute mit der Auszahlung der zweiten Konkursdividende, die 20% beträgt. Die Auszahlung wird annähernd drei Wochen dauern.